



Auswirkungen der Corona- Pandemie auf die Schulsozialarbeit

Grundschule Finow
Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

Grundschule Schwärzese

Lisa Fritz
Antje Gerlach,
Ines Müller-Weber
Ines Berger
Monika Salomon

Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport
am 19.04.2022



Gliederung



bbv.



- 1. Ausgangslage**
- 2. Angebote in der Schulsozialarbeit während der Corona-Pandemie**
- 3. Auswirkungen der Corona- Pandemie**
- 4. Positive Aspekte der Corona-Pandemie**

1. Ausgangslage



bbv.



Betrachtet wird der Zeitraum von März 2020 bis heute.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schulsozialarbeit an der:
Bruno-H.-Bürgel-Grundschule, der Grundschule Finow sowie der Grundschule Schwärzensee erläutert.

Stundenanteil Schulsozialarbeit an den jeweiligen Grundschulen:

Bruno-H.-Bürgel-Grundschule 1,25VK	Grundschule Finow 0,75VK	Grundschule Schwärzensee 1,5 VK
Antje Gerlach (0,75 VK*) Träger: BBV e. V.	Lisa Fritz (0,75 VK*) Träger: BBV e. V.	Monika Salomon (1,0 VK*) Träger: KJHB gGmbH
Ines Müller – Weber (0,5 VK*) Träger: Stadt Eberswalde		Ines Berger (0,5 VK*) Träger: KJHB gGmbH
*VK = Vollkräfte		

2. Angebote in der Schulsozialarbeit während der Corona Pandemie



Hausbesuche

Lernangebote in
Einzelförderung

Unterstützung bei
Formularen

Streetwork

telefonische
Beratung

Unterstützung bei der
Inanspruchnahme
von weiterführenden
Hilfen

Vorbereitung und
Verteilung von
Bastelangeboten

Notbetreuung

konzeptionelle
Arbeit

Ferienangebote

3. Auswirkungen der Corona-Pandemie



Auswirkung auf Kinder

- vermehrte Gewichtszunahme
- einige Kinder distanzloser
- einige Kinder zurückgezogener
- geringes Selbstwertgefühl (zeigt sich in den Reflexionen)
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Anpassungsschwierigkeiten (Regeln werden verletzt, Probleme mit dem Tagesablauf, Grenzüberschreitungen)
- Verlust erworbener Softskills insb. Sozialkompetenzen, wie z. B.:
 - Konfliktmanagement
 - Kommunikation
- starker Fokus auf digitale Medien (zeigt sich im Spiel, in Erzählungen, in der Freizeit)
- Freundschaften wurden durch die Teilung der Klassen während des Wechselunterrichts getrennt
- **ersichtliche Distanz zu:**
 - aktiver Freizeit
 - Schule
 - Menschen/Mitschülern→ diese Kinder wollten nicht unbedingt zurück in die Schule
- erhöhtes Gewaltpotential:
 - Impulsivität
 - Selbstregulation, Impulskontrolle
 - Konfliktlösmethoden
- Körperpflege
- Spracherwerb/Sprachverlust
- Inanspruchnahme von Unterstützung (therapeutisch, psychologisch) ist während und nach Lockdown gestiegen



Auswirkungen auf Eltern

- Überforderung/Hilfslosigkeit
 - Schulaufgaben
 - Alltagsstruktur/Tagesablauf
 - Motivation
 - Stressregulation/Konfliktlösungsmethoden
- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung

Auswirkungen auf unsere Arbeit

- Beziehungsabbruch
- Bedarfe wurden neu ermittelt
- kaum Elternkontakt (teilw. telefonisch), keine Elternworkshops
- aufeinander aufbauende Projekte/Themen stocken und müssen wiederholt werden
- strukturelle Beteiligungsmöglichkeiten und Angebote für Kinder schaffen, aufbauen und umsetzen

4. „Positive“ Aspekte der Corona- Pandemie



- Die Mehrzahl der Schüler*innen äußerte, dass sie während des Wechselunterrichts besser lernen konnten und mehr auf den Einzelnen eingegangen wurde.
- Das Konfliktpotential war geringer, da weniger Schüler*innen in den Klassen und auf dem Pausenhof anzutreffen waren.
- Die Mehrzahl der Schüler*innen freute sich nach dem Lockdown auf den Besuch der Schule, da die Kontakte wieder hergestellt werden konnten.
- Es gab vereinzelt Schüler*innen, welche im Distanzlernen bessere Erfolge erzielten.
- Die Elternarbeit konnte während des Teildistanzlernens teilweise intensiviert werden, z. B. zu Eltern, die sonst nicht erreicht werden konnten, unter der Nutzung alternativer Kontaktformen (Emailverteiler, Hausbesuche, Schulcloud usw.).
- Angebote der Schulsozialarbeit wurden wieder gern genutzt.